



Ostsee-Stör (*Acipenser oxyrinchus*), ebenfalls ausgestorben

### Steckbrief Europäischer Stör (*Acipenser sturio*)

- Größe / Gewicht: max. bis 6 m / 650 kg  
größte heimische Fischart
- Lebensraum: früher in allen großen Nordsee–Zuflüssen West– und Mitteleuropas und in der Nordsee vorkommend, aktuell eine wildelebende Population in Südwest–Frankreich (Gironde)
- Nahrung: Schnecken, Muscheln, Kleinkrebse,
- Fortpflanzung: Laichwanderung von der Nordsee in die Flüsse; Eiablage über kiesigem Grund in 2–20m Tiefe, bis 5 Mio. Eier / Weibchen, geschlechtsreif mit 12–15 Jahren
- Gefährdung: in Deutschland ausgestorben/verschollen, Wiederansiedlungsprojekte im Oder– (Ostsee–Stör) und Elbe–Einzugsgebiet
- Schonzeit: ganzjährig geschützt
- Wussten Sie, ... dass der letzte wildelebende Stör Deutschlands 1992 in der Kantine des Bundesinnenministeriums landete?  
... dass in freier Natur nur noch ca. 200 Europäische Störe leben?

### Landessportfischerverband Niedersachsen e.V.



Größter anerkannter Naturschutzverband Niedersachsens

Im Landessportfischerverband Niedersachsen sind landesweit rund 87.000 Angler in etwa 330 Vereinen organisiert. Schutz, Hege und nachhaltige Nutzung der von den Anglern betreuten Gewässer und Fischbestände ist nicht nur gesetzlicher Auftrag, sondern selbstverständliche Leitlinie unserer Arbeit.

Geschäftsstelle:  
Bürgermeister-Stümpel Weg 1, 30457 Hannover  
Telefon 0511 357266-0, Telefax 0511 357266-70  
info@lsfv-nds.de www.lsfv-nds.de

### Schützenswerte Fischartenvielfalt in Niedersachsen

In niedersächsischen Gewässern leben etwa 55 heimische Fischarten. Viele dieser Arten sind durch Beeinträchtigung ihrer Lebensräume in ihrem Bestand gefährdet oder vom Aussterben bedroht und dringend auf Schutzmaßnahmen – auch durch Angler – angewiesen. Inzwischen bevölkern daneben rund 15 eingeschleppte, nicht heimische Fischarten unsere Gewässer.

### Ihre Spende hilft beim Schutz heimischer Fischarten und ihrer Lebensräume!

Bankverbindung: VB eG Lehrte-Springe-Pattensen-Ronnenberg  
IBAN: DE39 2519 3331 7506 0230 00 • BIC: GENODEF1PAT

Wir informieren Sie gerne zur genauen Verwendung Ihrer Spende.

Verantwortlich i.S.d.P.: Landessportfischerverband Niedersachsen e.V.  
© Fotos: S. Zankl (Titel), Ph. Freudenberg, A. Hartl (2), Museum f. Naturkunde Magdeburg (M170) • Gestaltung: www.blacklimesdesign.de



### Europäischer Stör Fisch des Jahres 2014



Europäischer Stör (*Acipenser sturio*)

## Ein lebendes Fossil

*Störe sind die ältesten und größten Vertreter unserer heimischen Fischfauna.*

Der Stör ist ein **lebendes Fossil**: er entstammt einer 200–250 Mio. Jahre alten Tiergruppe, die älter ist als die Dinosaurier. Seitdem haben Störe diverse Naturkatastrophen und zum Teil drastische Klimaänderungen überlebt.

**Weltweit gibt es 27 Störarten.** In Deutschland lebte neben dem **Ostseestör** (*Acipenser oxyrinchus*) und dem **Sterlet** (*Acipenser ruthenus*) im Donauebiet der **Gemeine oder Europäische Stör** (*Acipenser sturio*). Letzterer ist mit einer **Länge bis zu 6 m** und einem maximalen **Gewicht von 650 kg** ein wahrer Gigant. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts kam er in allen Strömen und vielen größeren Flüssen Niedersachsens vor.

Ähnlich wie der Lachs ist der **Stör ein Wanderfisch**. Die erwachsenen Tiere ziehen ab Mai bis in den Juli von ihren Nahrungsgründen in der Nordsee in die Flüsse. Über kiesigem Grund **legt jedes Weibchen bis zu 5 Millionen Eier** ab. Die Jungfische wandern im Alter von 2–3 Jahren in die Nordsee, wo sie bis zum Eintritt in die Geschlechtsreife leben.



*Bis vor etwa 100 Jahren wurden in unseren Flüssen in großer Zahl Störe gefangen.*

## Stör-Fischerei in vergangenen Zeiten

*In Elbe, Oste, Weser und Ems wurden früher riesige Mengen an Stören gefangen.*

In früheren Zeiten kam der **Europäische Stör auch in Strömen und Flüssen Niedersachsens in geradezu unvorstellbar großer Zahl** vor: ein Hamburger Fischhändler verarbeitete Mitte des 19. Jahrhunderts noch jährlich um die 10.000 Störe! Neben dem Fleisch wurde vor allem der **Kaviar** teuer vermarktet.

Mit **steigender Befischungintensität, mit zunehmenden Verunreinigungen und Begradigungen von Gewässern** im Laufe der industriellen Revolution, sowie aufgrund des **Baus zahlreicher Stauwehre** kam es in ganz Europa am Ende des 19. Jahrhunderts zu einem **dramatischen Rückgang der Störpopulationen**. Bald darauf endete die jahrhundertalte Tradition der Störfischerei.

Während in Elbe, Oste, Weser und Ems die Art restlos verschwand, hielt sich **in der südwestfranzösischen Gironde bis heute ein letzter Wildbestand des Europäischen Störs**.

Tiere dieser Population bilden den **Grundstock für Nachzuchtprogramme in Frankreich und Deutschland**. Sie sollen diese faszinierende und extrem gefährdete Fischart vor dem Aussterben bewahren.



*In der Oste sollen Störe durch Besatzmaßnahmen wieder angesiedelt werden.*

## Rückkehr der grauen Riesen

*Die Oste soll wieder Heimat des ausgestorbenen Europäischen Störs werden.*

Mehr als 50 Jahre nach seiner Ausrottung wird in Deutschland ein aufsehenerregendes **Comeback des Europäischen Störs** vorbereitet. **Die Elbe-Zuflüsse Mulde, Havel und Stör, sowie die Oste wurden für eine Wiederansiedlung ausgewählt.**

**Angelvereine, die Gesellschaft zur Rettung des Störs und das Leibniz Institut für Binnenfischerei und Gewässerökologie (IGB) bilden die ARGE Wanderfische Oste.** Sie treiben die Wiederansiedlung des Europäischen Störs auf beispielhafte Weise voran. Unter wissenschaftlicher Begleitung wurden 2009 zunächst versuchsweise **Jungstöre in die Oste besetzt**. Dieser Besatz soll ausgeweitet und die Oste durch Renaturierungsmaßnahmen wieder zu einer **„Kinderstube der Störe“** werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)  
[www.oste-stoer.de](http://www.oste-stoer.de)

